Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 7 (1931)

Heft: 22

Artikel: Irgend etwas stimmt nicht

Autor: Wedgwood Drawbell, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Irgend etwas stimmt nicht

VON J. WEDGWOOD DRAWBELL

Es begann beim Frühstück. Am andern Ende des Tisches war eine Atmosphäre ungewöhnlicher Kälte, schweigender Feindseligkeit. Ich sah über meine Zeitung hinweg neugierig auf Mary.

Ich legte die Zeitung hin. «Etwas nicht in Ord-

Mit geheucheltem Erstaunen blickte sie auf. «Nicht in Ordnung, John?

«Hast du heute morgen Kopfschmerzen?» «O nein, mir geht es glänzend, danke.» «Bist du ganz sicher, daß alles in Ordnung ist,

Mary?»
«Ganz sicher», sagte sie kurz, und ihre Augen straften sie Lügen.

Ich weiß jetzt, daß, wenn Mary in diesem Tone spricht, durchaus nicht alles in Ordnung ist, sondern im Gegenteil etwas ganz und gar nicht stimmt, und daß ich schuld daran bin.

Auf dem Wege zum Bureau überlegte ich mir, was wohl Marys plötzliche Kühle veranlaßt haben könnte. Vielleicht hatte ich sie wirklich mit irgend etwas gekränkt.

Je weiter der Morgen fortschritt, desto unruhiger wurde ich. Schließlich ergriff ich das Telephon und versuchte, mit ihr zu sprechen. Ein verdrießliches Mädchen, aus dessen Stimme ich den Vorwurf heraushören konnte, teilte mir mit, daß Mary sich hin-

«Hingelegt?» wiederholte ich. «Warum? Was ist denn los?

«Oh, es ist gar nichts los», sagte sie kalt.

Da war es schon wieder: gar nichts! Also sogar das Mädchen wußte, was für ein grünäugiges Ungeheuer ich war, trotzdem ich selber es erst ausfindig machen mußte. — Es war ein großer Glücksfall, daß ich gerade an diesem Tage zufällig

Wilson traf. Wilson ist einer von den Leuten, die über Frauen glänzend Bescheid wissen.

«Wilson,» sagte ich, als wir allein waren, «was ist mit einer Frau los, die sich ohne ersichtlichen Grund weigert, ihren Mann anzusehen und ihn mit solchem Abscheu vor sich selbst erfüllt, daß er sich für das niedrigste Geschöpf auf Gottes weiter Welt

«Dafür gibt es eine Unmenge Gründe. Du kannst B. bewundernd auf ein hübsches Mädchen geblickt haben.» - «Nein!»

Liebe Kinder, werdet bitte nicht allzu un-geduldig! Es gibt nämlich diesmal gar keine Kinderseite; wir hatten den Erwachsenen so viel zu erzählen, daß für euch leider kein Platz mehr blieb. Dafür kommt aber die Lösung des Preisausschreibens ganz bestimmt

in der nächsten Nummer!

«Vor etwa zehn Jahren», beendete Wilson seinen

«Vor zehn Jahren!» rief ich aus. «Natürlich, und es ist ihr gerade eingefallen. Oder du kannst vergessen haben, daß sie dich gebeten hatte, ihr an irgendeinem Tag der vorigen Woche Tomaten aus der Stadt mitzubringen.

«Nein», sagte ich entschieden. Dann beherrschte mich ganz und gar ein Gedanke vor etwas, das ich fürchtete. «Wilson ... glaubst du ... daß vielleicht, vielleicht ... irgendein anderer Mann ...»

Mein Freund brach in schallendes Gelächter aus. «Du bist ein Idiot», kicherte er. «Weißt du nicht, daß sie in diesem Falle zuckersüß gegen dich sein

Ich war baff. Diese Junggesellen wissen manchmal merkwürdige Sachen.

«Oder es kann auch sein,» fuhr Wilson fort, «daß heute ihr Geburtstag ist, oder euer Hochzeitstag,

Das kann ich leicht herausfinden», rief ich glücklich. «Ich habe irgendwo in meinem Pult ein Tage-

Wilson ist ein Orakel! Ich blätterte in den zerrissenen Seiten des vor genau zwölf Jahren ge-schriebenen Tagebuches und stieß auf folgende Eintragung:

«Mein erster Urlaubstag! Guy stellte mich Mary Turner vor. Wir hatten eine lange Unterhaltung miteinander. Ein wunderbares Mädehen, In ein paar Tagen fährt sie nach Newcastle hinauf. Mir fiel ein, daß ich ein paar Vettern in Newcastle besuchen sollte, wenn ich Zeit dazu hätte. Wir fahren zugenment! sammen!

Sammen:

Vor zwölf Jahren! Jetzt erinnere ich mich an alles, an den Tag in London, an dem Mary zuerst in mein Leben getreten war. Heute war der Jahrestag dieses Ereignisses, und ich hatte ihn vergessen. Mary war von dem riesigen Strauß entzückt. «O

John,» rief sie glücklich, «und ich war so scheußlich gegen dich heute morgen!»

«Macht nichts, Alte», sagte ich. «Denk' doch nur daran, was für ein Tag heute ist: vor zwölf Jahren, heute vor zwölf Jahren, habe ich dich zum ersten-mal im Ritz getroffen! Erinnerst du dich noch?

Marys Augen waren wie Sterne.

«Und zu denken, daß du dich an den Jahrestag unserer ersten Begegnung erinnert hast!» sagte sie. «Ich muß mich wirklich vor dir schämen. Erst heute früh war ich so ärgerlich, weil du die Zeitung nicht mit mir teilen wolltest!»







Ihr Traum · ein eigenes Heim

Ausführung ganzer Chaletbauten schlüsselfertig von Fr. 18000. – an. Langjährige Erfahrung gewissenhafte Bedienung, erste Referenzen

Chalet-Fabrik E. RIKART :: Belp bei Bern Telephon 84



Wenn endlich Dein Verstand zum Teufel jagt den Gipsverband, dann spendet wohliges Behagen der korrekte Nobby-Kragen.



halbweich, wohlig frei chic u. leicht zu waschen Fr. 1.60 in guton Wäsche-Geschäften erhältl. Nachweis: A.G. Gust, Metzger, Basel



Chanfus Produkt Init 55 Julyan • Herrliche Frühlings-Perien im Weggis Hotel Beau-Rivage u. Löwen Weggis Preisabbau: Vor- und Nachsaison Fr. 8.50 Hochsaison Fr. 9.50 Bestempfohlenes Hotel. Ia Küche. Fließend. Wasser Prospekte durch S. Küchler u. Familie (Gleiche Hotels: Sebweizerhof, Ollen u. National, Engelberg)





HÜHNERAUGEN oder BALLEN-SCHMERZEN

verschwinden sofort bei An-wendung von Scholl's Zino-Pads. Sie halten von selbst und gut und beseitigen die Ursache. Dünn, wasserdicht, und fallen selbst im Bade nicht ab. Auch in Größen für Hüh-neraugen u. Ballen hergestellt. Preis Fr. 1.50 per Schachtel. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich, so-wie bei den Scholl-Vertretern.

Scholls Zino - Pads

Leg' eins drauf, der Schmerz hört auf.







Seit Faltboote gebaut werden, gibt es wieder

Entdeckungsreisen

Welche Schönheiten erschließt doch eine Fluß-wanderung. Der "Falter" verbürgt überdies Qualität und Sicherheit.

Illustrierte Prospekte Z 10 durch Falter-Faltbootwerke, Wald-Zürich

INSERATE

am Genfersee

Hotels aller Rangstufen
Modernst eingerichtetes Strandbad

MUNCHENER

KUNST-AUSSTELLUNG 1931

IM GLASPALAST

1. Juni bis Anf. Oktober. Täglich 9-18 Uhr Sonderabteilung: Deutsche Romantiker

Eine Stunde von San Remo – Ideales Klima – 4 km herrlicher Strand – Meerbäder ab März – Von Bergen umgeben – Bequeme Spazierwege – Ein Paradies für kinder – Tennis – Vergmigungen – Feste – Gute Hotels und Pensionen mit mäßigen Preisen – Villen – Privatunierkunff. Ausktlinfe durch die Azienda Autonoma di Gura, Alassaio und die Reisebüros.

HOTEL VICTORIA am Meer - gufes Haus mit allem Komfort - Pension ab Lire 30,-

PENSION REGINA Modernes Familienheim — Eigener Badestrand mit Kabinen — Pension von Fr. 7.50 an

Nach dem Suden

Gr. Hotel Vittoria Nervi Bestrangig, vollständig umgebaut. Fließendes kalte und warmes Wasser in allen Zimmern. Privatbäder Lift, Garage, Palmenpark. Eigener Zugang zum Strand

ALASSIC

das bezaubernde Insel-paradies der Adria

Bade-Saison

GOLF - TENNIS - REITEN - POLO

Zahlreiche Unterhaltungen, Tanzen im Freien, herrliche Spaziergänge, idealer Kurort für Erholungsbedürffige, Kurarzt. Ausgezeichnete Schiffsverbindungen von und nach Venedig, Trieste, Flume-Abbazia, Dalmatien, Ancona usw. Ausklufte und Prospekte durch die HOTEL-DIREKTION, BRIONI, ISTRIA, ITALIEN



EDUARD EICHENBERGER SOHNE BEINWIL%